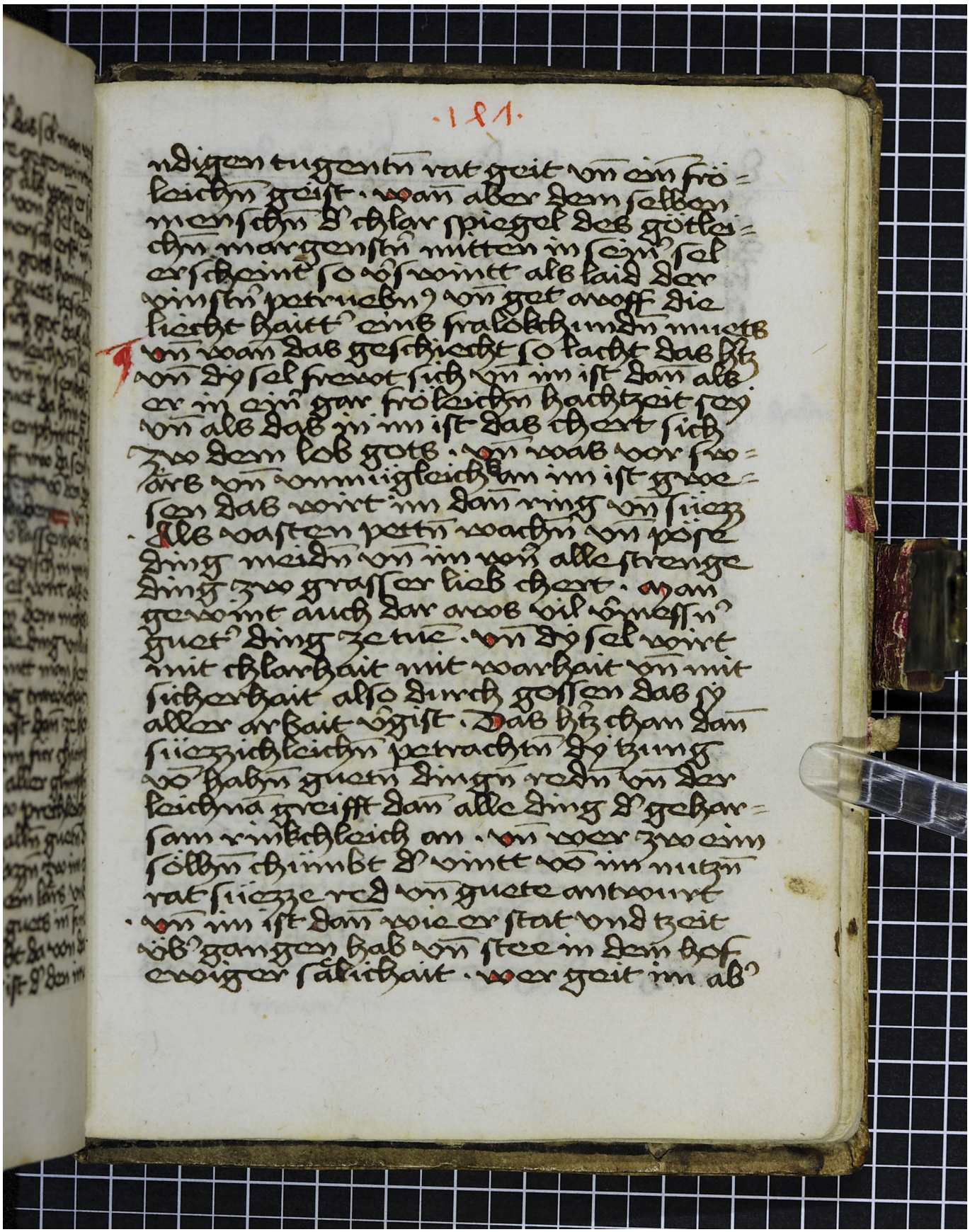
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift





ndigen tugenten rat geit vn ein frö=
leichn geist. wan aber dem selben
menschn d' chlar spiegel des götlei=
chn margenstn mitten in sein sel
erscheint so os wintt als laid der
winstn petruebn vn get auff die
liecht haitt eins fralokhin dn mueth
vn wan das geschiecht so facht das hz
vn dy sel freut sich vn im ist dan als
er in ein gar fröleichn hochtzeit sey
vn als das in im ist das chert sich
zu dem lob gots. vn wab vor fro=
urs vn omnigleichen im ist grae=
sen das wirt im dan ring vn siezz
als vasten petn wachn vn pöse
ding meidn vn im von alle strenge
ding zu grasser lieb chert. wan
gewomt auch dar aus vil ünessn
guet ding zetue. vn dy sel wirt
mit chlarhait mit warhait vn mit
sicherhait also durch gossen das sy
aller arhait ösist. das hz chan dan
siiezzichleichn petrachtn dy tzung
vo hahn guetn dingn redn vn der
leichna greifft dan alle ding d' gehar=
sam rintchleich an. vn wer zu ein
sölchn chumbt d' vintt wo im nutzn
rat siezze red vn guete antwirt
vn im ist dan wie er stat vnd tzeit
ob' gangen hab vn stee in dem hof
ewiger sälichait. wer geit im ab'